



Amtliche Mitteilung

Zugestellt durch Post.at



Bürgermeisterin Claudia Bock informiert:

Liebe Wolfsgrabnerinnen und Wolfsgrabner!

Im Sommer gab es eine Diskussion bezüglich einer Anschlussstelle an die A1 im Bereich der Betriebsauffahrt Heimbautal.

Dazu habe ich zwei Stellungnahmen eingeholt, die ich hiermit weitergebe:

Stellungnahme ASFINAG:

„Die bestehende Betriebsumkehr im Bereich Heimbautal dient grundsätzlich der Abwicklung des Betriebes am hochrangigen Straßennetz, sowie im Bedarfsfall als Auf/Abfahrt für Einsatzfahrzeuge.

Da Betriebsumkehrungen generell für den öffentlichen Verkehr nicht zugänglich sind, entsprechen sie auch nicht den Erfordernissen einer Anschlussstelle. So fehlen z.B. die jedenfalls erforderlichen Beschleunigungs- und Verzögerungstreifen und die Kurvenradien sind für eine Anschlussstelle zu klein.

Die Öffnung der Betriebsumkehr für den öffentlichen Kfz-Verkehr ist daher grundsätzlich mit einfachen Mitteln nicht möglich.

Es ist seitens ASFINAG derzeit auch nicht geplant die Betriebsumkehr zu einer Anschlussstelle umzubauen bzw. eine Anschlussstelle im Bereich Wienerwaldsee zu errichten.“

Stellungnahme des Landes NÖ:

„Generell muss gesagt werden, dass eine neue Anschlussstelle in die Kompetenz der ASFINAG fällt.

Aus der Sicht des Landes ist das kein idealer Standort, geringe verkehrliche Wirkung, zusätzliche Lärmbelastung und auf Grund der Geologie sehr teuer. Die Anschlussstelle bringt für die ASFINAG nur einen geringen Mehrwert (zusätzliches LKW-Aufkommen) und somit wären die Kosten von Dritten, sprich Gemeinden, zu tragen.“

Ein weiteres Diskussionsthema betrifft den Baumwuchs auf Gasleitungen. Hierzu gibt es ein Schreiben der Netz Niederösterreich GmbH:

„Als Eigentümer und Betreiber der Erdgasversorgung gehört es zu den Pflichten der Netz Niederösterreich GmbH, diese Erdgasanlagen einwandfrei instand zu halten. Das schreibt das Gaswirtschaftsgesetzes (GWG 2011) vor. Für die Instandhaltung werden die aktuellen Regeln des ÖVGW Regelwerk angewendet. Nach den sicherheitstechnischen Vorgaben der ÖVGW-Richtlinie muss entlang der Rohrleitungsachse ein Schutzstreifen von links und

rechts jeweils einem Meter Breite von Baumbewuchs freigehalten werden. Wir bitten die Bevölkerung von Wolfsgraben um Verständnis.

Auch informieren wir Sie gerne über den Verlauf von Gas- aber auch Stromleitungen. Wenn Sie in Ihrem Grundstück Grabarbeiten planen, informieren wir Sie gerne, ob und wo Strom- oder Gasleitungen verlegt sind. Im Kundenzentrum Neulengbach erhalten Sie genaue Informationen. Dieses Service ist kostenlos und kann Kosten und Ärger ersparen!“

Weitere Informationen:

Im letzten Amtsblatt ist mir ein Fehler unterlaufen. Auf der Heimbautalstraße gilt Tempo 60 km/h zwischen der Brücke auf Höhe Brandstadl 1 und der Gartenstraße. Auf Wunsch von Anrainern wurde bezüglich einer Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h eine Verkehrsverhandlung durchgeführt. Für eine eventuelle Umsetzung muss jedoch ein Geschwindigkeitsprotokoll vorliegen. Danach entscheidet der Verkehrssachverständige, ob eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 50 km/h verordnet werden kann.

Die Liesingerstraße ist nunmehr fertiggestellt. Ich danke allen Betroffenen für ihre Geduld im Laufe der langen Bauzeit. Zugleich bitte ich, die Liesingerstraße nicht als Durchzugsstraße zu verwenden.

Ebenso fertiggestellt sind die beiden Busumkehrplätze, die durch den Verkehrssachverständigen vorgeschrieben wurden (Kreuzung Heimbautalstraße/ Gartenstraße, Parkplatz gegenüber Zimmerei Schöny) und der Gehsteig von der Forsthausstraße bis zum Beginn der Dreibergstraße.

Altstoffsammelzentrum: Aus gegebenem Anlass ersuche ich Sie, die Unterstützung der Mitarbeiter im Altstoffsammelzentrum einzuholen, um unnötige Fehlwürfe zu vermeiden.

Ihre Bürgermeisterin

Claudia Bock

Allgemeines

Jugentickets: Top-Mobilitätsangebote für SchülerInnen und Lehrlinge

Die Jugentickets haben vor 2 Jahren das alte System der Schüler- und Lehrlingsfreifahrt in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland

abgelöst. Heute besitzen bereits über 320.000 Jugendliche ein Jugenticket. Insbesondere das Top-Jugenticket wird gerne genutzt, denn es gilt ohne Einschränkung auf allen öffentlichen Verkehrsmitteln in allen drei Bundesländern – auch in den Ferien. Da-

mit stehen den jungen Menschen Bus und Bahn nicht nur für den Weg zur Schule oder Lehrstelle zu Verfügung, auch viele Aktivitäten in der Freizeit, Ausflüge oder Besuche sind damit sicher, umweltfreundlich und sensationell preisgünstig möglich. Jugendtickets können von SchülerInnen und Lehrlingen unter 24 Jahren genutzt werden.

Überall gültig

Mit dem Top-Jugendticket um € 60 können alle im Verkehrsverbund verkehrenden Busse und Bahnen benützt werden. Dazu gehören nicht nur die ÖBB, die Wiener Linien, der Postbus oder Dr. Richard, sondern auch alle kleineren Bus- und Bahn-Unternehmen sowie Stadtverkehre oder Wieselbusse. Es gibt nur wenige Ausnahmen, wie etwa touristische Angebote oder die private WESTbahn. Damit steht ein riesiges Verkehrsnetz an allen Tagen des Jahres – auch in den Ferien – zur Verfügung und es gibt kaum einen Ort, den man mit dem Top-Jugendticket nicht erreichen kann. Das Jugendticket um € 19,60 hingegen gilt für Fahrten mit den benötigten Öffis zwischen Hauptwohnsitz und Schule bzw. Lehrstelle.

Vielorts erhältlich

Die Jugendtickets für das neue Schuljahr kann man ab 18. August 2014 in Postfilialen und bei teilnehmenden Post Partnern in Niederösterreich und dem Burgenland, bei Vorverkaufsstellen und Ticket-Automaten der Wiener Linien oder im VOR-ServiceCenter am Westbahnhof in Wien kaufen. Im Online-Ticketshop auf shop.wienerlinien.at stehen die neuen Tickets schon seit Anfang Juni zur Verfügung. Tickets die online gekauft wurden, sind gegen Verlust gesichert und können beliebig oft neu ausgedruckt oder auf das Handy geladen werden.

Einfach umsteigen

Wer ein Jugendticket besitzt, kann jederzeit gegen Aufzahlung von € 40,40 auf das Top-Jugendticket umsteigen. Auch für das Schul-

jahr 2013/2014 ist das noch bis zum 18. August möglich und kann sich bezahlt machen, denn in den Sommerferien gibt es viele attraktive Ziele in Wien, Niederösterreich und dem Burgenland zu entdecken.

Jugendtickets

€ 60
Top-Jugend-
ticket

- ✓ für SchülerInnen und Lehrlinge bis 24
- ✓ gültig auf Öffis in Wien, NÖ und BGLD
- ✓ erhältlich in Postfilialen, teilnehmenden Post Partnern **Post** und auf vor.at/top

www.vor.at
0810 22 23 24

1. Sept. 2014 bis 13. Sept. 2015

Besser unterwegs

VOR

Verkehrsverbund
Ost-Region



Zivilschutz in
ÖSTERREICH



BUNDESMINISTERIUM FÜR INNERES

Für Ihre Sicherheit Zivilschutz-Probealarm

in ganz Österreich

am Samstag, 4. Oktober 2014, zwischen 12:00 und 12:45 Uhr

Österreich verfügt über ein flächendeckendes Warn- und Alarmsystem. Mit mehr als 8.203 Sirenen kann die Bevölkerung im Katastrophenfall gewarnt und alarmiert werden.

Um Sie mit diesen Signalen vertraut zu machen und gleichzeitig die Funktion und Reichweite der Sirenen zu testen, wird einmal jährlich von der Bundeswarnzentrale im Bundesministerium für Inneres mit den Ämtern der Landesregierungen ein

österreichweiter Zivilschutz-Probealarm

durchgeführt.

Bedeutung der Signale

Sirenenprobe



15 Sekunden

Warnung



3 Minuten gleich bleibender Dauerton

Herannahende Gefahr!

Radio oder Fernseher (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) einschalten, Verhaltensmaßnahmen beachten.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



Alarm



1 Minute auf- und abschwellender Heulton

Gefahr!

Schützende Bereiche bzw. Räumlichkeiten aufsuchen, über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) durchgegebene Verhaltensmaßnahmen befolgen.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



Entwarnung



1 Minute gleich bleibender Dauerton

Ende der Gefahr!

Weitere Hinweise über Radio oder Fernsehen (ORF) bzw. Internet (www.orf.at) beachten.

Am 4. Oktober nur Probealarm!



**Achtung! Am 4. Oktober nur Probealarm!
Bitte keine Notrufnummern blockieren!**

NÖ Zivilschutzverband - Ihr kompetenter Partner in Fragen der Sicherheit

neu

neu

neu

Gemeinde Wolfsgraben

Verw.Bez.Wien-Umgebung, NÖ

3012 Hauptstr. 54

Tel. 02233/7212

Fax 02233/7097

----- DVR 0658821 -----

e-mail: gemeindekanzlei@gemeinde-wolfsgraben.at**LÄRMSCHUTZVERORDNUNG**

der Gemeinde Wolfsgraben

Der Gemeinderat der Gemeinde Wolfsgraben hat in seiner Sitzung vom 11.09.2014 nachstehende, geänderte Verordnung für das gesamte Gemeindegebiet von Wolfsgraben beschlossen:

§ 1 Lärmverbote:

1. Der Betrieb von Rasenmähern mit Verbrennungs- oder elektrischen Motoren, mit Motoren betriebenen Rasentrimmern, Kreissägen und Kettensägen, Häckslern, Schrämmern und Kompressoren ist an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen zur Gänze verboten. An Werktagen in der Zeit von 22.00 Uhr – 6.00 Uhr. An Samstagen von 12.00 Uhr bis 13.00 Uhr und ab 20.00 Uhr.
2. Der Betrieb von im Punkt 1. aufgezählten Maschinen und Geräten ist – sofern dies technisch möglich ist – innerhalb von geschlossenen Räumen auch während der Verbotszeiten erlaubt, wenn dadurch nicht eine zumutbare Lärmbelästigung gemessen an dem Begriff der Zimmerlautstärke überschritten wird.
3. Beim Einsatz von Maschinen und Geräten auch außerhalb der Verbotszeiten sind alle dem jeweiligen Stand der Technik entsprechenden Vorkehrungen zu treffen, um das Entstehen von Lärm- und Abgasemissionen auf ein (unvermeidbares) Mindestmaß zu beschränken.

§ 2 Ausnahmestimmungen:

Ausgenommen von diesem Verbot sind unaufschiebbare Arbeiten

- a.) im Rahmen land- und forstwirtschaftlicher Betriebstätigkeit oder
- b.) zur Behebung von Gebrechen

§ 3 Strafsanktionen

Wer einem Verbot nach § 1 zuwiderhandelt, begeht eine Verwaltungsübertretung gemäß § 10 Abs. 2 Verwaltungsstrafgesetz 1991 in der jeweils geltenden Fassung.

§ 4 Geltungsbeginn

Diese Verordnung tritt am 01.10.2014 in Kraft.

Die Bürgermeisterin:



angeschlagen am: 12.09.2014
abgenommen am: 29.09.2014

Das „Dorfzentrum Wolfsgraben“ – was gibt es Neues?

Wie Sie wissen, steht in Wolfsgraben ein „Jahrhundertprojekt“ an: eine Neugestaltung unseres **Gemeindeamtes und Dorfzentrums**. Vielleicht erinnern Sie sich, im Amtsblatt 2/2012 wurde ein gemeinsam von Frau Bürgermeisterin Bock und dem Dorferneuerungsverein entworfener Fragenkatalog publiziert, um Wünsche, Ansprüche und Vorstellungen zu einem neuen Dorfzentrum zu erheben. Die Ergebnisse zeigten unter anderem eine knappe Präferenz für einen Neubau des Gemeindeamtes (versus Renovierung), deutlich fiel das Ergebnis zum Standort aus – überwiegend wurde einer Beibehaltung des derzeitigen Standorts (gegenüber einer Übersiedelung in das Kindergartengebäude) der Vorzug gegeben. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass damals die seit einigen Wochen in diese Überlegungen einbezogene Nutzung des mit Jahresende leer stehenden Gebäudes nach Absiedelung der Firma Automic noch kein Thema war.

Im Gemeinderat wurde die Prozessbegleitung dem Ausschuss Verkehr und Dorferneuerung übertragen. Um die bestmögliche Lösung zu finden, sind Ideen gefragt. Bekanntlich soll auf dem Grundstück neben dem derzeitigen Gemeindeamt Wohnraum geschaffen werden. Auch der sollte sich harmonisch in das Ortsbild einfügen und in seinem Erscheinungsbild weder einem Ostberliner Plattenbau noch einer Tiroler Almhütte nachempfunden sein.

Über Vermittlung des „Regionalverbandes noe-mitte“ ist es gelungen, Repräsentanten der Technischen Universität Wien für dieses Thema zu interessieren: im Rahmen einer Lehrveranstaltung werden 15 Masterstudierende unter professoraler Anleitung und Begleitung während eines dreitägigen Seminars unser Dorf vor Ort „studieren“ und in der

Folge konzeptionelle Ideen zum Thema „Gestaltung des Ortszentrums in Wolfsgraben“ erarbeiten.

In einer sehr konstruktiven gemeinsamen Sitzung (Professoren der Technischen Universität, Vertreter unserer Gemeinde und des Dorferneuerungsvereins) am 19. August wurden die Grundzüge dieser Kooperation und der Terminplan besprochen.

Es liegt auf der Hand, dass sich die Seminarteilnehmer auch in Gesprächen mit den Bewohnern unseres Dorfes ein Bild über ihre Vorstellungen machen wollen. Und wir denken, dass dies am besten im Rahmen eines Dorfgesprächs möglich wäre. Das Seminar findet vom 29. bis 31. Oktober statt, schon jetzt möchten wir Sie ersuchen, den Abend des 29. Oktober in Ihrem Terminkalender zu notieren:

Dorfgespräch

Gemeindezentrum – was wollen wir, was brauchen wir, was ist realistisch?

Termin: 29. Oktober, 19 Uhr

Ort: Wirtshaus Oliver, Wolfsgraben, Hauptstr. 3

Nutzen Sie bitte diese Gelegenheit, Ihre Vorstellungen zur zukünftigen Gestaltung unseres Dorfes zu artikulieren.

Am Abend des Seminarendes (31. Oktober) sollen die Zwischenergebnisse von den Studienteilnehmern präsentiert werden. Es ist uns schon klar, dass zwei Abendveranstaltungen innerhalb von drei Tagen für uns alle eine zeitliche Herausforderung bedeuten. Ob der Wichtigkeit des Themas - und auch, um allen Akteuren der TU die verdiente Wertschätzung ihrer Bemühungen auszudrücken – wäre eine möglichst hohe Beteiligung an diesem – zweiten - Info-Abend wünschenswert. Zeitpunkt und Ort werden bei der Veranstaltung am 29. Oktober bekannt gegeben.

Laut Zeitplan der TU ist bis Ende des Jahres die „Reifungs- und Korrekturphase“ der Studierenden vorgesehen, Mitte Jänner wollen wir dann in einem weiteren Dorfgespräch die definitiven Studienergebnisse und die erarbeiteten Vorschläge diskutieren.

Auf eine rege Teilnahme all jener, die im Vor-

hinein konstruktiv mitgestalten, und nicht lediglich im Nachhinein kritisieren wollen, hoffen

Josef Pranke

Ausschussvorsitzender

Claudia Bock

Bürgermeisterin

Walter Buchinger

Obmann, Dorferneuerung

Diverses

Veranstaltungskalender der Gemeinde und Pfarre Wolfsgraben

Datum	Veranstaltung		Treffpunkt
12.10.2014	Erntedankfeier mit Kindermesse, anschl. Agape	9.30 Uhr	Pfarrsaal
19.10.2014	Missio-Sonntag rhythmische Messe Verkauf von Missio-Produkten nach beiden Messen	9.30 Uhr 18.30 Uhr	Pfarrkirche
26.10.2014	Kinderkirche	9.30 Uhr	Jungscharraum
29.10.2014	Dorfgespräch: Gemeindezentrum - was wollen wir, was ist realistisch?	19.00 Uhr	Wirtshaus Oliver, Hauptstraße 3
31.10.2014	Dorfgespräch: Projektpräsentation	19.00 Uhr	Ort wird am 29.10. bekanntgegeben
31.10.2014	Lichterprozession zum Wolfgangmarterl mit anschl. Andacht	19.15 Uhr	Ecke Hauptstraße / Forsthausstraße
1.11.2014	Totengedenken und Gräbersegnung	15.00 Uhr	Kriegerdenkmal / Friedhof
5.11.2014	Pastoralaustausch über die Zukunft der Pfarre Wolfsgraben	19.15 Uhr	Pfarrsaal
9.11.2014	Kindermesse, anschl. Pfarrcafé	9.30 Uhr	Pfarrkirche
15.11. - 16.11.2014	Kulturwochenende (genaue Uhrzeit wird noch bekanntgegeben)		Pfarrsaal
16.11.2014	rhythmische Messe	18.30 Uhr	Pfarrkirche
23.11.2014	Kinderkirche	9.30 Uhr	Jungscharraum



Wespen sind kein Grund zur Panik

Auch wenn in diesem Jahr der Sommer nur schleppend in die Gänge gekommen ist, hat sich eines nicht geändert: Wer draußen Obstkuchen, Saft und Eis genießt, lockt mit den süßen Speisen ungebetene Gäste an - Wespen. Der Ärger ist vorprogrammiert. Um unangenehmen Erfahrungen mit Wespen vorzubeugen, reichen ein paar einfache Maßnahmen.

Vorbeugen im Garten

Um von den ungeliebten Tischgästen gänzlich in Ruhe gelassen zu werden, empfiehlt sich eine Ablenkfütterung. Dazu wird eine kleine Futterstation im Garten eingerichtet. Empfehlenswert ist ein schattiger Platz im Abstand von bis zu 10 Metern zum Gartentisch oder der Terrasse. Die Tiere lernen, dass sie dort Futter bekommen und sind beim Grillen oder Gartenfest nicht in großer Zahl mit dabei. Am besten funktioniert überreifes Obst. Zuckerwasser oder Marmelade sind auch möglich, der darin enthaltene raffinierte Zucker macht Wespen allerdings nervös. Wichtig ist auch, Grenzen zu respektieren und Abstand zu halten. Als Faustregel gilt: nicht näher als fünf Meter an ein Wespennest herangehen. Wespen werden aggressiv, wenn sie ihre Brut



bedroht wähen und beginnen sich zu verteidigen. Kinder sollten auf die mögliche Gefahr hingewiesen werden. Bei Kleinkindern hilft eine Absperrung in der Nähe des Nestes. Fallobst regelmäßig aufzusammeln schützt außerdem vor unangenehmen Begegnungen.

Vorbeugen am Gartentisch

Um Wespen nicht anzulocken, sollten Speisen im Freien nicht offen stehengelassen und Speisereste sofort vom Tisch abgeräumt werden. Das gilt auch für Futterreste von Hunden und Katzen. Kleinkindern nach dem Essen Mund und Hände abwischen. Getränke im Freien abdecken und nicht direkt aus der Flasche trinken, sondern nur mit Strohalm. Abfalleimer gut verschlossen halten. Wespen haben eine Vorliebe für bunt gemusterte Kleidung, süßlich riechende Parfums und Haarsprays. Vertreiben kann man sie dafür mit Zitronenduft, Gewürznelken, Teebaumöl aus Duftlampen und Räucherstäbchen. Sollte eine Wespe auf der Haut sitzen, dann nicht nach dem Tier schlagen oder es anblasen, sondern die Wespe abstreifen oder abschütteln.

Vorbeugen in und am Haus

Damit Wespen nicht ins Haus gelangen, helfen Insektengitter an den Fenstern. Zudem sollten Verschalungen und Ritzen an Gebäuden regelmäßig begutachtet und gegeben-

nenfalls saniert werden. Allerdings nicht, wenn die Tiere noch aktiv sind.

Ein Wespenstaat stirbt spätestens nach den ersten Frösten im Herbst ab. Nur die befruchtete Königin überwintert. Ein bestehendes Nest wird im nächsten Jahr nicht wieder bezogen. Es kann allerdings vorkommen, dass in unmittelbarer Nähe im Frühjahr ein neues Nest gebaut wird. Deshalb lohnt es sich Einflugmöglichkeiten abzudichten.

Was tun nach einem Stich

Die Stiche von Bienen, Hummeln und Wespen sind zwar schmerzhaft und unangenehm, aber meist nicht gefährlich. Wärme lindert die Beschwerden. Es gibt Geräte mit Heizelement, die auf den Stich gedrückt werden. Eine Tasse mit warmer Flüssigkeit kann auch verwendet werden. Anders verhält es sich bei Stichen im Rachenraum oder bei Menschen mit Wespengift-Allergie. Hier ist

rasches Handeln nötig und unverzüglich medizinische Hilfe zu holen. Ob eine Insektengiftallergie besteht, kann durch einen Allergietest abgeklärt werden.

Wichtige Rolle in der Natur

Oft wird übersehen, dass alle Wespen in unserem Lebensraum eine wichtige Rolle spielen. Sie fangen für ihre Larven viele andere Insekten wie Fliegen und Gelsen, die uns aus verschiedenen Gründen lästig werden können. Damit leisten die Wespen wertvolle Dienste. Bei anderen Tieren stehen Wespen selbst auf dem Speiseplan. Auch für die Bestäubung von Pflanzen sind diese Insekten wichtig.

Weitere Informationen zum Thema erhalten Sie bei der Energie- und Umweltagentur NÖ, Tel. 02742 219 19, office@enut.at oder www.enu.at

NÖ Heckentag 2014

Am **8. November** ist es soweit, der **NÖ Heckentag** geht in die nächste Runde! Dann können Freundinnen und Freunde heimischer Sträucher und Bäume ihre vorbestellten Lieblingspflanzen an einem von 8 Heckentags-Standorten abholen und ihren Garten damit bereichern. Lassen Sie sich diese Chance nicht entgehen! 60 verschiedenen Gehölzarten, darunter echte Raritäten wie diverse Wildrosen und ein umfangreiches Angebot an einjährigen Veredelungen alter Obstbaumsorten warten auf Sie.

Bodenständig und robust

Der Vorteil, den die Gehölze vom Heckentag mitbringen, lässt sich einfach erklären: Es sind bodenständige Pflanzen, die seit Jahrtausenden

in den verschiedenen Regionen Niederösterreichs wachsen und somit optimal an die vorherrschenden Standortbedingungen angepasst sind. Sie sind robust und widerstandsfähig und außerdem erstklassige Nahrungsquelle und bestmöglicher Lebensraum für viele Vogelarten und Insekten. Hervorzuheben ist die Honigbiene, deren Population in den letzten Jahrzehnten stark zurückgegangen ist. Wir haben auch heuer wieder ein eigenes bienenfreundliches Heckenspaket für Sie geschnürt.

RGV-News 2014

Hinter dem Heckentag steht der **Verein Regionale Gehölzvermehrung (RGV)**, dessen Mitarbeiter mit Herzblut für die Vermehrung der Heckentags-Gehölze sorgen. Die RGV hat

heuer das **Kriecherl** (*Prunus insititia*) zum Wildgehölz des Jahres 2014 gewählt. Es erfreut das Auge im Frühjahr mit zauberhaften weißen Blüten und lässt mit seinen schmackhaften Früchten das Herz eines jeden Hobbykochs höher schlagen. Die Monografie dazu erscheint wie immer pünktlich zum Heckentag und zu jedem bestellten Kriecherl gibt es eine gratis dazu.



Zusätzlich gibt es heuer erstmals das **Weidentunnelpaket**, welches Pflanzenmaterial für ca. 2 Meter Weiden-Tunnel oder ein Weiden-Tipi sowie eine Anleitung für Ihr künftiges Gartenbauwerk enthält.

Pflanzenbestellung

Bestellen können sie ab **1. September bis 15. Oktober** per Fax, Post oder ganz einfach über

das Internet im Heckenshop unter **www.heckentag.at**. Den Bestellschein können Sie über das Heckenbüro unter der Nummer 02952/30260-5151 oder unter office@heckentag.at anfordern. Hier erfahren Sie auch alles über unser Sortiment, erhalten kompetente Beratung zu unseren heimischen Gehölzen und erfahren, wo der für Sie nächstgelegene Abholstandort ist.

Abholung am Heckentag

Der Heckentag findet heuer am Samstag, dem **8. November 2014**, statt. Die bestellten Gehölze können an 8 Abgabestandorten in Amstetten, Etmannsdorf am Kamp, Merkenersch, Mödling, Poysdorf, Pyhra bei St. Pölten, Tulln und Wartmannstetten in der Zeit von **9 bis 14 Uhr** abgeholt werden. Für Kurzentschlossene gibt es auch dieses Jahr wieder die Möglichkeit, Heckenpflanzen und Obstbäumchen bei jeder Abgabestelle in der „Freiverkaufs-Zone“ zu erwerben. Da das Angebot allgemein begrenzt ist, empfiehlt es sich jedoch, die gewünschten Pflanzen rechtzeitig per Vorbestellung zu sichern.





ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Aus Liebe zum Menschen.

NIEDERÖSTERREICH

Rotes Kreuz fuhr fünf Mal um die Welt

Das Rote Kreuz Purkersdorf-Gablitz präsentierte seine Bilanz für das erste Halbjahr 2014. Insgesamt wurden 4.193 Rettungs- und Krankentransporte absolviert.

1.352 Mal rückte das Rote Kreuz in den vergangenen sechs Monaten zu zeitkritischen Notfalleinsätzen aus – davon 292 Mal mit dem Notarztwagen. Bezirksstellenleiter und Notarzt Dr. Serge Weinmann: „Bei den meisten Notfällen handelte es sich um Erkrankungen (745 Einsätze) und Unfälle (190). 18 Mal wurden wir außerdem zu Entbindungen gerufen, konnten das Spital aber in allen Fällen rechtzeitig erreichen.“

Am häufigsten wurde die 144 in Purkersdorf gewählt – sowohl insgesamt, als auch in Relation zur Einwohnerzahl. „Von 1.000 Purkersdorferinnen und Purkersdorfern haben je 58 Personen den Notruf 144 gewählt – zusammengenommen sind das 542 Einsätze“, erzählt Dr. Serge Weinmann.

Insgesamt sind die Einsatzfahrzeuge 204.167 km weit gefahren – und damit mehr als fünfmal um die Welt. Dabei wurden 2.841 Krankentransporte durchgeführt – der längste führte mit 582 km bis in die Steiermark.



Foto: ÖRK/Sardari

Mit besten Grüßen,

Shervin Sardari

Bezirksstelle Purkersdorf-Gablitz | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit



HAUSSAMMLUNG 2014



Auch heuer, im Oktober und November, werden die Mitglieder der Feuerwehr Wolfsgraben wieder persönlich bei Ihnen um Spenden für die Finanzierung des laufenden Dienstbetriebes vorsprechen.

Diese Spenden werden zweckgebunden für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben der Feuerwehr (Feuer- und Gefahrenpolizei sowie Katastrophenschutz) verwendet.

Selbstverständlich erhalten Sie Quittungen über Ihre Spendenbeträge, die Ihnen die steuerliche Begünstigung als Sonderausgabe im Zuge der Arbeitnehmerveranlagung ermöglichen.

Neben diesen Spenden sind es die Beiträge durch die Gemeinde Wolfsgraben, aber auch die Reingewinne der jährlichen Feuerwehrveranstaltungen, die es uns ermöglichen, in durchschnittlich 200 Einsätzen Leben, Hab' und Gut der Wolfsgrabener zu schützen, zu retten und zu bergen.

Danke für Ihre Unterstützung!

FEUERWEHR WOLFSGRABEN

24 Stunden für Sie und Ihre Sicherheit

Impressum: Erscheinungsort Wolfsgraben / Verlagspostamt: 3012 Wolfsgraben / Inhaber, Verleger u. Herausgeber: Gemeinde Wolfsgraben / Redaktion: Bgm. Claudia Bock / Grafik: Thomas Hrabe, 3012 Wolfsgraben / Herstellung u. Druck: Die Stadtdrucker, Wien
www.gemeinde-wolfsgraben.at
mail: gemeindekanzlei@gemeinde-wolfsgraben.at